

Tafelmalerei und Pastellskizzen mit religiöser Thematik

Aus der Reihe der religiösen Bilder, die sich im Museum in Münsterberg erhalten haben, sollte aufgrund der erhaltenen Entwurfsskizzen ein Werk besondere Berücksichtigung bekommen. Zu dem großformatigen Ölgemälde „Kreuzabnahme“ aus dem Jahr 1913 befindet sich im Museum eine große Anzahl von Zeichnungen und in Öl ausgeführten Figurenstudien. Die einzelnen Studien der Gesichtszüge (z.B. von Christus, Maria und Johannes), der Hände und der Gewandfalten erlauben die einzelnen Entstehungsetappen des Gemäldes zu rekonstruieren und die malerische Vorgehensweise des Künstlers nachzuvollziehen. Auf der Ausstellung ist die letzte Entwurfsskizze zu sehen (Kat. Nr. 25). Die Skizze unterscheidet sich vom ausgeführten Werk in der leichteren Pinselführung sowie in der allgemeineren Charakterisierung der Figuren. In der Farbigkeit und der Komposition dieses monumentalen Ölgemäldes lehnte sich Langer an die Gemälde der von ihm hoch geschätzten barocken Meister .

Bei den auf der Ausstellung präsentierten neobarocken religiösen Kompositionen handelt es sich um Entwürfe für Altarbilder, die u.a. für die Kirche in Alt-Zülz, Kr. Neustadt / Solec, pow. Prudnik bestimmt waren. Die in heller, warmer Farbigkeit ausgeführten Skizzen zeigen die „Rosenkranzmadonna“ (Kat. Nr. 21), den oft in schlesischen Barockkirchen dargestellten Schutzheiligen von Langer, hl. Joseph (Kat. Nr. 22 und 23) und den Erzengel Michael (Kat. Nr. 24). Die Pastellskizze mit der Darstellung des sitzenden Joseph mit dem Christusknaben wurde von Langer detailgetreu auf einem Gemälde wiedergegeben. Dies bezeugt eine im Museum in Münsterberg erhaltene Photographie, die Langer in seinem Atelier gemacht hat. Für die Lilien in der Blumenvase, die auf der Skizze zu sehen sind und oft von Langer in Bildern mit religiöser Thematik verwendet wurden, haben sich im Museum mehrere Studien erhalten, die mit Bleistift, Tusche und Ölfarbe ausgeführt wurden.

Neben den vorgestellten Werken sollten noch weiteren Gemälde erwähnt werden, die für andere schlesische Kirchen bestimmt waren. Ihre Kenntnis ist durch Photographien und durch biographische Angaben überliefert. Zu diesen Werken gehörte u.a. das Gemälde „Hl. Maria Magdalena“ (für die Pfarrkirche in Leubus / Lubiąż bestimmt), zwölf Kreuzwegstationen in der Pfarrkirche in Wansen / Wiązów (für diese Werke haben sich im Museum in Münsterberg mehrere Figurenstudien erhalten) sowie ein Gemälde mit der Darstellung des Gekreuzigten für das Refektorium des Zisterzienserklosters in Heinrichau / Henryków. Die meisten dieser Werke haben sich hauptsächlich an der neuzeitlichen italienischen Malerei orientiert. Dies bezeugt eine umfangreiche Sammlung von Reproduktionen, die Langer während seiner Reisen zusammengetragen hatte. Für einige dieser Gemälden können auch in der schlesischen

Kunst Vorbilder bestimmt werden. Eine Kreuzwegstation (Pastell), die im Museum in Münsterberg aufbewahrt wird, erinnert in ihrer Komposition und Schattenführung an das um 1685 entstandene Ölgemälde „Kreuztragung“ des bekanntesten schlesischen Malers Michael Leopold Willmann (1630-1706). Ebenso der nach einem Entwurf von Willmann ausgeführte Kupferstich „Christus und die Frauen von Jerusalem“ oder die Kupferstiche aus dem „Grüssauer Passionsbuch“ können als mittelbare Vorbilder für die Kreuzwegstation von Langer betrachtet werden. Ein mögliches Vorbild für eine Bleistiftskizze für das Ölgemälde „Vision des hl. Antonius“ von Langer aus dem Jahre 1903, ist die von Willmann signierte Aquatinta desselben Themas (von 1677) sowie das Hauptaltarbild von Michael Willmann, welches sich heute in der Antoniuskirche in Breslau befindet. Für das Kreuzigungsgemälde im Refektorium des Klosters in Heinrichau kann als mögliches Vorbild ein von Langer photographiertes Kreuzigungsgemälde, das sich in der Pfarrkirche in Leubus befunden hat, bestimmt werden. Das Gemälde „Hl. Maria Magdalena“ von Langer erinnert in seiner Komposition an die Gemälde mit den Darstellungen der Visionen der hl. Luitgard und hl. Hedwig, die oft in der Leubuser Werkstatt von Michael Willmann gemalt wurden.

www.petruk.de